

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Das innerliche Leydten Jesu im Garten“<sup>1</sup>

„Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge“

D-DS Mus ms 449/10

GWV 1120/41

RISM ID no. 450006628<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Obertitel.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006628>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Das innerliche Leydten Jesu im Garten.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Das innerliche Leydten Jesu im Garten.  Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub> <sup>3</sup>	Das innerliche Leydten Jesu im Garten.  ————— Erzittre toll und freche Welt, dein Bürge
<i>Noack</i> <sup>4</sup>	Seite 58	2. Passions-Zyklus <sup>5</sup> : Erzittre toll <sup>7</sup> und freche Welt.
<i>Katalog</i>		Das innerliche Leydten Jesu/im Garten/Erzittre toll und freche Welt, dein/Bürge/a/2 Violin Conc./2 Violin/Viola/Oboe unis./Fagotto/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Invocavit/1741.
RISM		<i>Das innerliche Leydten Jesu   im Garten   Erzittre toll und freche Welt, dein   Bürge   a   2 Violin Conc.   2 Violin   Viola   Oboe unis.   Fagotto   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Invocavit   1741.</i>

### GWV 1120/41:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449/10	174   10

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –7 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 8 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 8 <sup>v</sup> –9 <sup>v</sup> : Continuo fol. 10 <sup>r</sup> –31 <sup>r</sup> : Vl <sub>Conc</sub> , ..., B <sub>2</sub>

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. Invocavit.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1741.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	8 <sup>r</sup>	Dn. Invocavit   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub> <sup>6</sup>	—	33 <sup>4</sup> Jahrgang. 1741.
<i>Noack</i>	Seite 58		I 1741 (Invoc.).
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1741.
RISM			Autograph 1741.

<sup>3</sup> Es gibt zwei Umschläge<sub>N.N.</sub>, die jedoch inhaltlich gleich sind.

<sup>4</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>5</sup> 2. Kantate innerhalb des Passionszyklus von 1741.

<sup>6</sup> Datumsangaben auf beiden Umschlägen<sub>N.N.</sub> gleich.

**Anlass:**

Sonntag Invocavit 1741 (auch Invocabit, 1. Sonntag in der Fastenzeit; 19. Februar 1741)
---

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu?)
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sub>Graupner</sub> (fol. 8<sup>r</sup>):

	Stimmen	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin Conc.	1 Vl <sub>Conc,1</sub>	10 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Vl <sub>Conc,1</sub> -Stimme: Violino Concerto.
	1 Vl <sub>Conc,2</sub>	11 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Vl <sub>Conc,2</sub> -Stimme: Violino. 2
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	12 <sup>r-13</sup> <sup>r</sup> 14 <sup>r-15</sup> <sup>r</sup>	Bezeichnung auf den Vl <sub>1</sub> -Stimmen: Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	16 <sup>r-17</sup> <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	18 <sup>r-v</sup>	
(Violone)	2 Vln <sub>e</sub>	19 <sup>r-20</sup> <sup>r</sup> 21 <sup>r-22</sup> <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Oboe unif	1 Ob	23 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautbois. unison. 2 Oboen (Ob <sub>1,2</sub> unisono; nur in Satz 8 bzw. 11 [Choralstrophe 2 bzw. 12]). Auf der Besetzungsliste mit Bleistift eingetragen/nachgetragen.
Fagotto	1 Fag	24 <sup>r</sup>	Auf der Besetzungsliste mit Bleistift eingetragen/nachgetragen.
Canto	1 C	25 <sup>r-v</sup>	
Alto	1 A <sub>1</sub>	26 <sup>r-v</sup>	26 <sup>v</sup> : Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.
	1 A <sub>2</sub>	27 <sup>r</sup>	27 <sup>r</sup> : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.
	1 A <sub>3</sub>	28 <sup>r</sup>	
Tenore	1 T	29 <sup>r</sup>	
Basfo	1 B <sub>1</sub>	30 <sup>r-v</sup>	
	1 B <sub>2</sub>	31 <sup>r</sup>	
e   Continuo	1 Bc	8 <sup>v-9</sup> <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

**Textbuch:***Original:*

Original verschollen.

Titelseite<sup>8</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Terten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heßfl. Hof- / und Cantzen-Buchdrucker.

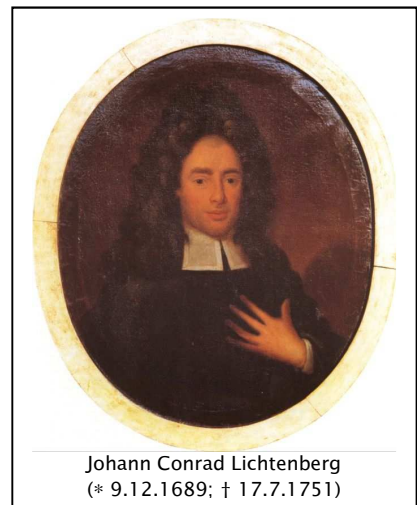
*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, KantatendichterWohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)*Kirchenjahr:*

27.11.1740 – 2.12.1741.



<sup>7</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>8</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

## Textquellen:

### 4. Satz:

*Dictum (Canto, Alt<sub>1,2,3</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub>):*

Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

[Nach dem 2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 21]<sup>9</sup>

### 8. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2,3</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub>):*

Tritt her und schau mit Fleiße, | Sein Leib ist ganz mit Schweiß | des Blutes angefüllt. | Aus Seinem edlen Herzen | für unerschöpften Schmerzen | ein Seufzer nach dem andern quillt.

[2. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]<sup>10</sup>

### 11. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2,3</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub>):*

Wie heftig unsre Sünden | den frommen Gott entzünden, | wie Rach' und Eifer geh'n, | wie grausam Seine Ruten | wie zornig Seine Fluten, | will ich aus diesem Leiden seh'n.

[12. Strophe des o. a. Chorals.]

## Lesungen zum Sonntag Invocavit gemäß Perikopenordnung<sup>11</sup>:

*Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 6, 1–10:*

- 1 Liebe Brüder<sup>12</sup>, wir ermahnen aber euch als Mithelfer, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget.
- 2 Denn er spricht: »Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.« Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils!
- 3 Und wir geben niemand irgend ein Ärgernis, auf dass unser Amt nicht verlästert werde;
- 4 sondern in allen Dingen beweisen wir uns als die Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten,
- 5 in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,
- 6 in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,
- 7 in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken,
- 8 durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte: als die Verführer, und doch wahrhaftig;
- 9 als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertötet;
- 10 als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts innehaben, und doch alles haben.

*Evangelium: Matthäusevangelium 4, 1–11:*

- 1 Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf dass er von dem Teufel versucht würde.
- 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.
- 3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.
- 4 Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.«
- 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels
- 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so lass dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf Händen tragen, auf dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

<sup>9</sup> Text nach der LB 1912:

2 Kor 5, 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

<sup>10</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>11</sup> • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710–Perikopen.

• Texte nach der LB 1912.

<sup>12</sup> Der Text „Liebe Brüder“ wurde in den GB Darmstadt 1710–Perikopen zusätzlich eingefügt.

- 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst Gott, deinen HERRN, nicht versuchen.«
- 8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit
- 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest.
- 10 Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: »Du sollst anbeten Gott, deinen HERRN, und ihm allein dienen.«
- 11 Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 11 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach Vater, ach Vater in der Höhe ...“  
 nur „Ach Vater in der Höhe ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **§ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

### Hinweise:

- Ausführlicher Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 108*.

## Veröffentlichungen:

- Partitur:  
Graupner, Christoph: Kantate Nr. 2 aus dem Passionszyklus 1741,  
Karl-Heinz Hüttenberger (Hrsg.), Münster, 2006.  
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 8529.

## Kantatentext

Mus ms 449/10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato <sup>13</sup> ( <i>Tenore</i> ) Erzittre toll u. freche Welt dein Bürge der für deine schulden steht fängt an zu zittern u. zu zagen da er <sup>14</sup> mit Jhm die Rechnung hält. Warum ? Der Richter geht mit Jhm ins strengste Zorn Gericht Er muß ja wohl was schreckliches ertragen da Er voll Angst u. bethend spricht.	Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> ) Erzittre toll u. freche Welt dein Bürge der für deine schulden steht fängt an zu zittern u. zu zagen da er mit Jhm die Rechnung hält. Warum ? Der Richter geht mit Jhm ins strengste Zorn Gericht Er muß ja wohl was schreckliches ertragen da Er voll Angst u. bethend spricht.	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Erzittre, toll' und freche Welt! Dein Bürge, der für deine Schulden steht, fängt an zu zittern und zu zagen, da Gott <sup>15</sup> mit Ihm die Rechnung hält. Warum? Der Richter geht mit Ihm ins strengste Zorn-Gericht. Er muss ja wohl was Schreckliches ertragen, da Er voll Angst und betend spricht:
2	1 <sup>r</sup>	Aria/Arioso <sup>16</sup> ( <i>Basso</i> ) Ach Vater in der Höhe Dein eingeborner Sohn liegt hier ; Jfts möglich ach so gehe doch dießer harte <sup>17</sup> Kelch von mir.	Aria/Arioso ( <i>Basso</i> ) Ach Vater in der Höhe Dein eingeborner Sohn liegt hier ; Jfts möglich ach so gehe doch dießer harte Kelch von mir.	Arie/Arioso ( <i>Bass</i> ) „Ach, Vater in der Höhe, Dein eingeborner Sohn liegt hier. Ist's möglich, ach, so gehe doch dieser herbe <sup>18</sup> Kelch von mir.“

<sup>13</sup> Bezeichnung Recitat. in den C-, A- und B-Stimmen.

<sup>14</sup> Partitur, T. 7, Schreibfehler: er statt Gott.

T-Stimme, T. 7; Gott. Eine Radierstelle ist erkennbar.

<sup>15</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>16</sup> Bezeichnung Arioso in den A<sub>1,2,3</sub>-, T- und B<sub>2</sub>-Stimmen.

Bezeichnung Aria in der C-Stimme.

<sup>17</sup> B<sub>1</sub>-Stimme, T. 10, Textänderung: herbe statt harte. (Der Text [h]erbe wurde mit Bleistift über den Text ~~harte~~ geschrieben).

<sup>18</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

3	1 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Wie bitter muß der Trunck ô <sup>19</sup> seyn	Wie bitter muß der Trunck ô <sup>t</sup> feyn	Wie bitter muss der Trunk nicht sein,
		für dem der stärckste Held erzittert.	für dem der stärckste Held erzittert.	für <sup>20</sup> dem der stärkste Held erzittert.
		Ach Jesu Gottes Sohn	Ach Jesu Gottes Sohn	Ach Jesu, Gottes Sohn,
		was schenck Dir den der Vater ein	was schenck Dir den der Vater ein	was schenkt Dir denn der Vater ein,
		das Deine Krafft erschütteret ?	das Deine Krafft erschütteret ?	das Deine Kraft erschütteret?
		Was ist <sup>21</sup> ach aller Menschen Sünden=Lohn.	Was ist ach aller Menschen Sünden=Lohn.	Was ist's <sup>22</sup> ? Ach, aller Menschen Sünden=Lohn!
4	1 <sup>v</sup>	Dictum <sup>23</sup> ( <i>Canto, Alto<sub>1,2,3</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2,3</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Dictum <sup>24</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2,3</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub></i> )
		Gott hat den der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht auf daß wir würden in Jhm die Gerechtigkeit die vor Gott gilt.	Gott hat den der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht auf daß wir würden in Jhm die Gerechtigkeit die vor Gott gilt.	Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde <sup>25</sup> gemacht, auf dass wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
5	2 <sup>v</sup>	Aria/Duetto ( <i>Canto, Alto<sub>1</sub></i> )	Aria/Duetto ( <i>Canto, Alto<sub>1</sub></i> )	Arie/Duett ( <i>Canto, Alt<sub>1</sub></i> )
		Jesus fühlet Höllen Flamen	Jesus fühlet Höllen Flamen	Jesus fühlet Höllen-Flammen:
		Gottes Zorn will Jhn verdamen	Gottes Zorn will Jhn verdamen	Gottes Zorn will Ihn verdammen,
		daß Er unsrer <sup>26</sup> schonen kan. ☺	daß Er unsrer schonen kan. ☺	dass Er unsrer schonen kann. ☺
		Wird der Bürge so geschlagen	Wird der Bürge so geschlagen	Wird der Bürge so geschlagen,
		Ach was müßten wir ertragen	Ach was müßten wir ertragen	ach! was müssten wir ertragen,
		nähm Er sich ô <sup>t</sup> unsrer an	nähm Er sich ô <sup>t</sup> unsrer an	nähm Er Sich nicht unsrer an.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 <sup>r</sup>	Ach Vater p Repetatur.	Ach Vater p Repetatur.	Arioso ( <i>Bass<sub>1</sub></i> ) Ach, Vater in der Höhe, pp. repetatur

<sup>19</sup> ô<sup>t</sup> = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>20</sup> „für“ (alt.): „vor“.

<sup>21</sup> Partitur, T. 8, Schreibfehler: ist statt ist's.  
C-Stimme: ist's.

<sup>22</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>23</sup> Satzbezeichnung auch Chorus (Vl<sub>Conc,1</sub>)

<sup>24</sup> Nach 2 Kor 5, 21

<sup>25</sup> „für uns zur Sünde“:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«)

<sup>26</sup> A<sub>1</sub>-Stimme, T. 23 + 26, Textänderung: unsrer statt unsrer.



7	3 <sup>v</sup> 27	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Ach Sünder kanstu noch so wild	Ach Sünder kanstu noch so wild	Ach Sünder, kannst du noch so wild
		in deinen Sünden scherzen ?	in deinen Sünden schertzen ?	in deinen Sünden scherzen?
		Betrachte doch das Jamer Bild	Betrachte doch das Jamer Bild	Betrachte doch das Jammerbild
		deß Herrn in Seinem Kampf für dich.	deß Herrn in Seinem Kampf für dich.	des Herrn in Seinem Kampf für dich.
		Wie ängstigt Er wie beugt Er sich.	Wie ängstigt Er wie beugt Er sich.	Wie ängstigt Er, wie beugt Er Sich!
		wie fühlstu keinen Schmerz bei Seinen Schmerzen	wie fühlstu keinen Schmerz bei Seinen schmerzen	Wie? Fühlst du keinen Schmerz bei Seinen Schmerzen?
8	5 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2,3</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2,3</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Choral <sup>28</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2,3</sub>, Tenor, Bass<sub>1,2</sub></i> )
		Tritt her u. schau mit Fleiße	Tritt her u. schau mit Fleiße	Tritt her und schau mit Fleiße,
		Sein Leib ist ganz mit Schweiß	Sein Leib ist ganz mit Schweiß	Sein Leib ist ganz mit Schweiß
		deß Blutes angefüllt	deß Blutes angefüllt	des Blutes angefüllt.
		Auß Seinem edlen Herzen	Auß Seinem edlen Herzen	Aus Seinem edlen Herzen
		für unerschöpften Schmerzen	für unerschöpften Schmerzen	für <sup>29</sup> unerschöpften Schmerzen
		ein Seufzer <sup>30</sup> nach dem andern quillt.	ein Seufzer nach dem andern quillt.	ein Seufzer nach dem andern quillt.
9	6 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )	Aria ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )	Arie ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )
		Erweicht ihr harte Sünder Herzen	Erweicht ihr harte Sünder Herzen	Erweicht, ihr harte Sünder-Heizen;
		seht Jesus schwitzet Blut für euch. ☺	seht Jesus schwitzet Blut für euch. ☺	seht, Jesus schwitzet Blut für euch! ☺
		Die Noth ist groß. Wolt ihrs öt mercken	Die Noth ist groß. Wolt ihrs öt mercken	Die Not ist groß. Wollt ihr's nicht merken?
		ein Engel muß den schöpfer stärken	ein Engel muß den schöpfer stärken	Ein Engel muss den Schöpfer stärken,
		Sein Angst-Kampf ist dem sterben gleich.	Sein Angst-Kampf ist dem sterben gleich.	Sein Angst-Kampf ist dem Sterben gleich.
		Da Capo	Da Capo	da capo
10a)	7 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		schau Seele wie dich Jesus liebt	schau Seele wie dich Jesus liebt	Schau, Seele, wie dich Jesus liebt.
		Er ist dich zu erfreun betrübt.	Er ist dich zu erfreun betrübt.	Er ist dich zu erfreu'n betrübt.
		Er ringet mit dem Todt	Er ringet mit dem Todt	Er ringet mit dem Tod.
		Sein Hertz fühlt Höllen Pein	Sein Hertz fühlt Höllen Pein	Sein Herz fühlt Höllen-Pein,

<sup>27</sup> Das Rezitativ ist, um Papier zu sparen, ab fol. 3<sup>v</sup> unter den drei Systemen des Duetts *Jesus fühlet Höllen Flammen* notiert.

<sup>28</sup> 2. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben/Spreewald).

<sup>29</sup> „für“ (alt.): „vor“, hier im Sinne von „wegen“ gebraucht.

<sup>30</sup> A<sub>2</sub>-, B<sub>2</sub>-Stimme, T. 17, Schreibweise: *Seuffzer* statt *Seufzer*.

		um dich von Todt u. Hölle frey zu machen.	um dich von Todt u. Hölle frey zu machen.	um dich von Tod und Hölle frei zu machen.
		Ach reines Lam̄ mich nimt bey Deiner Noth	Ach reines Lam̄ mich nimt bey Deiner Noth	Ach, reines Lamm! Mich nimmt bei Deiner Not
		ein banger ſchauer ein.	ein banger ſchauer ein.	ein banger Schauer ein.
10b)	7 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Erwecke mich u. laß mein ſchläfrig Herz erwachen	Erwecke mich u. laß mein ſchläfrig Hertz erwachen	Erwecke mich und lass mein ſchläfrig' Herz erwachen,
		daß ich Dein Leiden recht mit tiefem Eintruck faße	daß ich Dein Leiden recht mit tiefem Eintruck faße	dass ich Dein Leiden recht mit tiefem Eindruck fasse,
		daß ich ſtets fort u. nun	daß ich ſtets fort u. nun	dass ich ſtets fort und nun <sup>31</sup>
		den Greul der Dich gequält von Herzen haße.	den Greul der Dich gequält von Herten haße.	den Gräu'l <sup>32</sup> , der Dich gequält, von Herzen hasse.
		Ach Jeſu ja das will ich thun.	Ach Jefu ja das will ich thun.	Ach Jeſu, ja, das will ich tun <sup>1</sup>
7	5 <sup>v</sup>	Choral v. 12. Wie hefftig unßer p Da Capo	Choral v. 12. Wie hefftig unßer p Da Capo	Choral <sup>33</sup> ( <i>Canto, Alto<sub>1,2,3</sub>, Tenore, Basso<sub>1,2</sub></i> )
		Wie hefftig unſre Sünden	Wie hefftig unſre Sünden	Wie heftig unsre Sünden
		den fromen Gott entzünd	den fromen Gott entzünd	den frommen Gott entzünd,
		wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach' und Eifer geh'n,
		Wie grauſam Seine Ruthen	Wie grauſam Seine Ruthen	wie grausam Seine Ruten
		wie zornig <sup>34</sup> Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluten,
		will ich auß dießem Leydten ſehn.	will ich auß dießem Leydten ſehn.	will ich aus dieſem Leiden seh'n.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/02.02.2013  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>31</sup> „stets fort und nun“ (dicht.): „stets weiterhin und jetzt“.

<sup>32</sup> „Gräu'l“: „Gräuel“ (in alter Rechtschreibung „Greuel“):

<sup>33</sup> 12. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>34</sup> A<sub>1,2</sub>-, B<sub>1,2</sub>-Stimmen, T. 14, Schreibfehler: hefftig statt zornig.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

#### Verfasser des Chorals:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>35</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1647<sup>36</sup>; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gesän-  
gen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zu-  
sammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes  
| dienstes mit beygesetzten Melodien / Hebst | dem Basso Continuo verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Di-  
rect. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin  
Anno 1647. S. 216 (mit des Dichters Namen)

#### Choral verwendet in:

Mus ms 435/05 (GWV 1119/27): 4. Strophe (Ich ich u. meine Sünden)  
10. Strophe (Nun ich kan nicht viel geben)  
Mus ms 449/10 (GWV 1120/41): 2. Strophe (Tritt her u. schau mit Fleiße)  
12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)  
Mus ms 451/14 (GWV 1123/43): 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449/10:

- *CB Graupner 1728:*  
S. 118: Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.  
S. 106: Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.

<sup>35</sup> Wikipedia

<sup>36</sup> Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84. Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die in der Kantate verwendete 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.

Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315–316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)



- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  - S. 66 f:* 2 Melodien zu *O Welt sieh hier dein Leben*; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 272 f:* 5 Melodien zu *In allen meinen Thaten*; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 485:* Melodie zu *Nun ruhen alle Wälder*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
  - S. 58:* Melodie zu *O Welt, sieh hier dein Leben*; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.  
Für die Melodie zu *Nun ruhen alle Wälder, Wieh* verweist das *CB* auf
  - S. 53:* Melodie zu *In allen meinen Thaten*; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
  - Bd. I, S. 672–674:* Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 428–429:* Angaben zu *Nun ruhen alle Wälder* (Melodie von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 645–649:* Angaben zu *O Welt ich muß dich lassen* (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
  - Bd. II, S. 649–651:* Angaben zu *O Welt, sieh hier dein Leben* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
  - Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274–2288:* Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293–2294:* Angaben zu *O Welt, ich muß dich lassen* (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
  - Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298–2307:* Angaben zu *O Welt, sieh hier dein Leben* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308–2311:* Angaben zu *Nun ruhen alle Wälder* (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. V, S. 353, Nr. 8706:* Angaben zu *In allen meinen Thaten* (Melodien von Graupner nicht verwendet)

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387</i> <sup>37</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99</i>
		Mel. Nun ruhen alle wälder/ zc.
1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Creutzes schweben ! Dein Seyl sinckt in den Tod ! Der grosse Fürst der Ehren Läßt willig sich beschwehren Mit Schlägen, Hohm und grossem Spott.	O Welt/sieh hier dein leben/ Am stamm des creutzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod ! Der grosse fürst der ehren/ Läßt willig sich beschweren / Mit schlägen/ hohn und grossem spott.	O Welt/sieh hier dein Leben am stamm des creutzes schweben/ dein Heil sinckt in den tod: der grosse Fürst der ehren Läßt willig sich beschweren mit schlägen / hohn und grossem spott.
2. Tritt her und schaw mit Fleisse : Sein Leib ist ganz mit Schweisse Des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen Vor unerschöpfften Schmerzten Ein Seufftzer nach dem andern quillt.	Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist ganz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen herzen / Für unerschöpfften schmerzen / Ein seufftzer nach dem andern quillt.	2. Tritt her und schau mit fleisse/ sein leib ist ganz mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen herzen / für unerschöpfften schmerzen / ein seufftzer nach dem andern quillt.
3. Wer hat dich so geschlagen, Mein Seyl, Und dich mit Plagen So übel zugericht ? Du bist ja nicht ein Sünder Wie wir und unsre Kinder Von Ubelthaten weistu nicht.	Wer hat dich so geschlagē / Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sündner / Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weisst du nicht.	3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heil/ und dich mit plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein sündner / wie andre menschen-kinder/ von missethaten weisst du nicht.
4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erregt Das Elend, das dich schläget, Und das betrübte Marter-Zeer <sup>38</sup> .	Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erregt / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marter-Beer.	4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erregt / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter-Beer.

<sup>37</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*

Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

<sup>38</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die menge der plagen*

<p>5. Ich bins, ich solte büßsen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Und was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du außgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel fehler als ein Stein ; Du wirfst ein Fluch<sup>39</sup>: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmetzen muß mein Labfal seyn.</p>	<p>Du nimbst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel fehler als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerz muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel fehler als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrst du mir den seegen/ dein schmerz muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir<sup>40</sup> lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Und leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich krönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du setzest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>
<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungeheuer ; Mein Sterben nimstu abe<sup>41</sup>, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimbst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>

<sup>39</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu **Du wirfst ein Fluch**:  
vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),  
14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 84*.

<sup>40</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: **Mir** zu gut.

<sup>41</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: **Hinweg**

<p>9. Ich bin, mein Heyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billich legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzen ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem herzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem herzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treuw.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>
<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen Gott entzünden, wie Rach und Eyver gehn Wie grausam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzünden/ wie rach und eyfer gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen Gott entzünden/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfften Muth, Und wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauß studieren / Wie ich mein hertz soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein hertz soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>

<p>14.  Wenn böse Zungen stechen,  Mir Glimpf und Namen brechen<sup>42</sup>,  So wil ich zähmen mich :  Das Unrecht wil ich dulden  Dem Nechsten seine Schulden  Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/  Mir glimpff und namen brechen/  So wil ich zähmen mich:  Das unrecht wil ich dulden/  Dem nechsten seine schulden/  Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/  mir glimpff und namen brechen/  so will ich zähmen mich:  das unrecht will ich dulden/  dem nechsten seine schulden  verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15.  Ich wil mich mit dir schlagen  Ans Creutz un̄ dem absagen,  Was meinem fleisch gelüst<sup>43</sup> :  Was deine Augen hassen,  Das wil ich fliehn und lassen,  so viel mir jmm̄er möglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/  Ans creutz/ und dem absagen/  Was meinem fleisch gelüst :  Was deine augen hassen/  Das wil ich fliehn und lassen/  so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creuze schlagen  mein fleisch/ und dem absagen/  was meine lust gelüst :  was deine augen hassen/  das wil ich fliehn und lassen/  so viel mir imer möglich ist.</p>
<p>16.  Dein Seufftzen und dein Stehnen  Und die viel tausend Thränen,  Die dir geflossen zu,  Die sollen mich am Ende  In deinen Schooß und Hände  Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seufftzen und dein stöhnen/  Und die vieltausend thränen/  Die dir geflossen zu/  Die sollen mich am ende/  In deinen schoß und hände/  Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seufftzen und dein stöhnen  und die vieltausend thränen/  die dir geflossen zu/  die sollen mich am ende  in deinen schooß und hände/  begleiten zu der ewgen ruh.</p>

<sup>42</sup> Glimpf: Ehre, Ansehen, guter Ruf (*WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b*; Stichwort *Glimpf*[4])  
Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Mich um meinen guten namen bringen.*

<sup>43</sup> Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: *was meinem Geist gelüßt*'t



## Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertiget   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-          Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl-          tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen,          und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann          Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf          Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a>              Original: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten.</li> </ul>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>Fischer-Tümpel</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auff neu übersehen/   und mit vielen geistrei=            chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/            Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Weicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit          Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags          Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>44</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...    <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>44</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünf hundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Kambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches   <b>Gesang=Buch</b> /   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un=   bekanten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey=   linghausen/ Pft. Adj.   [Linie]   <b>HALLE</b> /   Gedruckt und verlegt im Wäyten=   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio. <sup>45</sup> Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts   <b>g e i s t l i c h e L i e d e r</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

<sup>45</sup> Sperr- und Rotdruck im Original.